# Turnen / Sport / Wandern

## Sportspiegel.

**Zu den Fechtmeisterschaften der Deutschen Turnerschaft vom 1. bis 3. Juli in Leipzig** sind zu den Florett-Wettkämpfen 61, zu den Säbelkämpfen 55, zu den Degenkämpfen 46 Meldungen abgegeben worden, darunter die der bekanntesten D. T.-Fechter.

**Den Genfer See** durchschwimmen will der französische Dauerschwimmer George Michel, und zwar will er am 18. Juni zur Durchschwimmung der über 50 Kilometer langen Strecke Lausanne—Genf starten, die er in etwa 25 Stunden zurückzulegen gedenkt.

**Den deutschen Hochsprungrekord** der Turnierpferde hat Fortunello unter Freiherrn v. Buddenbrock bei dem Reit- und Fahrturnier in Guhrau (Schlesien) auf 2,07 Meter verbessert.

**Zu einem deutsch-irischen Amateurbox-Repräsentativkampf** hat der irische Amateurboxverband als Termin den 24. Juni vorgeschlagen. Der Kampf, an dem jeder Verband mit sechs Amateurboxern teilnimmt, soll in Dublin stattfinden.

**Ueberraschend knapp mit 3:2** blieben die Franzosen in der Davispokalrunde gegen Italien in Rom siegreich, da die Franzosen Cochet—Brugnon, die vorjährigen Wimbledonsieger und diesjährigen internationalen Doppel-Tennismeister von Frankreich, das Doppelspiel gegen Morpurgo—Stefani und Cochet das Einzelspiel gegen Morpurgo verloren.

**Der Weltmeister im Schwergewicht, Tunney,** soll Sharkey zum Gegner des nächsten Titelkampfes erhalten.

**Frau Friedleben,** die nach der Absage von Frau Neppach beim Tennisturnier in Baur au Lac (Schweiz) allein die deutschen Interessen vertrat, gewann das Dameneinzelspiel sicher 6:4, 6:4 gegen die Französin Mme. Golding. Im Finale des Herrenvlerers konnten Fisher—Worm 4:6, 6:2, 6:2, 12:14, 6:1 über Galeppe—George die Oberhand behalten.

**Das Schachturnier in Bad Homburg** ist im Gange. In den beiden ersten Runden siegten: Dr. Tartakower gegen den Frankfurter Orbach, Reti gegen Sämisch und Sämisch gegen Orbach. Die Partien Bogoljubow—Yates, Dr. Tartakower—Bogoljubow und Reti—Sämisch schweben noch.

**Teddy Saudwina und Phil Scott werden vorläufig noch nicht** zusammenkommen, denn das für den 17. Juni in London geplante Treffen ist abgesagt worden. Der nächste Gegner des jungen deutschen Boxers dürfte voraussichtlich der Ringveteran Bombardier Wells sein, mit dem „Teddy" beim Weltmeisterschaftskampf Walker—Milligan am 30. Juni boxen soll.

**Zur Potsdamer Ruderregatta** am 25. und 26. Juni haben sich 20 Vereine mit 182 Booten und 937 Ruderern angemeldet. Fast alle Groß-Berliner Vereine sind vertreten, daneben auch Ruderer aus Schwerin, Wittenberge, Werder, Brandenburg, Genthin usw.

## Pferdesport

### Ungarisches Traberderby.

Mit einer großen Ueberraschung endete das in Budapest stattgefundene Ungarische Traberderby, denn der für unschlagbar gehaltene Elfö mit Lyon im Sulky wurde von dem österreichischen Vierjährigen Allegro, der im Wiener Derby als Fünfter eingekommen war, sehr sicher in 1:28,4 geschlagen. Allegro wurde von Cassolini zum Siege gefahren.

### Voraussagen für den 16. Juni.

**Karlshorst.** 1. Rennen: Mariza, Arnulf. 2. Rennen: Rheinland, Traumliese. 3. Rennen: Lucrezia, Alarid. 4. Rennen: Herzog, Centrifugal. 5. Rennen: Sunny Bird, Perimede. 6. Rennen: Döberitz, Napier. 7. Rennen: Enzian, Sieglinde.

**Horst-Emscher.** 1. Rennen: Gauner, Beluga. 2. Rennen: Truchseß, Georgette. 3. Rennen: Vater Rhein, Mail. 4. Rennen: Goldersatz, Metropolis. 5. Rennen: Optimat, Reichstag. 6. Rennen: Beethoven, Pernauerin. 7. Rennen: Meteor, Helmzier.

**Paris.** 1. Rennen: Flogny, Nelleu. 2. Rennen: Saint Gildas, Roi de Thule. 3. Rennen: Zamori, Clovis. 4. Rennen: Tric Trac, Lamartine. 5. Rennen: Dark Guy, Le Pallet. 6. Rennen: Histoire de Rire, Verjus.

### Mittwochrennen im Grunewald.

Beim Mittwochrennen im Grunewald war das Podbielski-Rennen im Werte von 13500 Mk. das wertvollste Ereignis. Der Verlauf des Rennens interessierte insofern ganz besonders, als hier der Derbyanwärter Oberwinter mit einigen unserer besten Vierjährigen zusammentraf. Der Hengst enttäuschte aber. Vom Start weg nahm Olympier die Führung. Hinter ihm lag Aurelius auf dem zweiten Platz. Eingangs der Geraden ging Aurelius an Olympier vorbei. Dagegen konnte Oberwinter keinen Boden gut machen und mußte sich mit dem dritten Platz begnügen. Ein selten knappes Ende gab es im Tiergarten-Rennen. Hier lagen Eleazar, Palamedes, Caprivi und Graue Theorie auf gleicher Höhe. Die vier Pferde lieferten sich einen harten Kampf bis ans Ziel, der schließlich nur ganz knapp zugunsten von Graue Theorie entschieden wurde. Der Richterspruch lautete dreimal kurzer Kopf.

**Grunewald,** 15. Juni. (Eig. Drahtmeld.) 1. Rennen. 1. Waldmeister (Barga), 2. Atropos, 3. Der Kohinoor. Tot.: 14:10, Platz 12, 12, 41:10. Ferner: Nicodemus, Olfried, Pagode, City, Husbent, Heideblume, Manon, Godwina. — 2. Rennen. 1. Graue Theorie (W. Schmidt), 2. Eleazar, 3. Caprivi. Tot.: 62:10, Platz 24, 35, 86:10. Ferner: Palamedes, Kikeriki II, Mitra, Maravedis, Bonibarg, Araber, Ordonno, Hülsrath. — 3. Rennen. 1. Schneewittchen (Sehmisch), 2. Gerber, 3. Ondina. Tot.: 43:10, Platz 14, 14, 14:10. Ferner: Senow, Sonnengott, Merkur II, Persephone, Heidjer, Adhe. — 4. Rennen. 1. Avolo (O. Schmidt), 2. Gawan, 3. Pergola. Tot.: 16:10, Platz 11, 16:10. Ferner: Grimm, Freier Wille. — 5. Rennen. 1. Aurelius (O. Schmidt), 2. Olympier, 3. Oberwinter. Tot.: 30:10, Platz 14, 28:10. Ferner: Wanderer, Indigo. — 6. Rennen. 1. Certosina (O. Schmidt), 2. Bergmeister, 3. Schattenmorelle. Tot.: 25:10, Platz 11, 17, 11:10. Ferner: Armbruster, Seekadett, Seesturm, Parademio. — 7. Rennen. 1. Andovera (Jäckel), 2. Ignatia, 3. Maimorgen. Tot.: 37:10, Platz 16, 16, 69:10. Ferner: Sonechilde, Bavaria, Mohrenglück, Bachelors Quarter.

**Köln a. Rh.,** 15. Juni. (Eig. Drahtmeld.) 1. Rennen. 1. Fischermädel (Grütz), 2. Eisenbraut, 3. Diadem. Tot.: 389:10, Platz 24, 18, 12:10. Ferner: Gerd, Tremonia, Palavista, Hofgräfin, Bergün. — 2. Rennen. 1. Mailand (Tauß), 2. Sepp, 3. Freimut. Tot.: 107:10, Platz 37, 26:10. Ferner: Pfalzgraf, Markstein, Meinhardt. — 3. Rennen. 1. Woge (Edler), 2. Idealist, 3. Die Zuversicht. Tot.: 36:10, Platz 15, 14:10. Ferner: Erlkönig. — 4. Rennen. 1. Freigeist (Pretzner), †2. Godwert, †2. Montalto. Tot.: 25:10, Platz 11, 12, 12:10. Ferner: Mon Beguin II, Blümlisalp, Salvator. — 5. Rennen. 1. Glockengießer (Friedrich), 2. Tip, 3. Scotch Whisky. Tot.: 114:10, Platz 37, 31:10. Ferner: Lux, Herzdame, Malvollo. — 6. Rennen. 1. Lohgerber (Schuldt), 2. Le Gerfaut, 3. Anitra. Tot.: 38:10, Platz 20, 17:10. Ferner: Relicario, Mutterlos. — 7. Rennen. 1. Permanenz (Printen), 2. Tönnisheide, 3. Gerwin. Tot.: 102:10, Platz 30, 29, 21:10. Ferner: Francois I, Kriegsbruder, Filius, Moulin Vert, Rosenblatt, Agnes, Alisa.

**Le Tremblay,** 15. Juni. (Eig. Drahtmeld.) 1. Rennen. 1. Merkada (Esling), 2. Rheteur, 3. Derniere Heure. Tot.: 30:10, Platz 15, 86, 58:10. Ferner: Radicelle, Benjamine, Ravandeuse, Farinette, Dyandotte, Masked Knight, Sans Vert, Rahana, Mulette, Violet Plumet, Botrytis. — 2. Rennen. 1. Kikaione (Besitzer), 2. Melisse, 3. Reverst. Tot.: 153:10, Platz 50, 24:10. Ferner: Allah, Kadie, Emir X. — 3. Rennen. 1. Tit Chou (Esling), 2. Tolosa, 3. La Légende. Tot.: 20:10, Platz 12, 22, 30:10. Ferner: Lanrete, Archiduchesse, Wiggavona, Philosophie, Licorne. — 4. Rennen. 1. Rigolote (Duquet), 2. Dark Marvel, 3. Grimouchou. Tot.: 404:10, Platz 112, 67, 108:10. Ferner: Le Paillon, Anubis II, Gaillon, Farina, Bachelette II, Songe, Eneas, Le Pallet, Le Regent II, Castagnette, Queen Meult, Kiva. — 5. Rennen. 1. Kantar (Esling), 2. Rimac, 3. Bachelier. Tot.: 30:10, Platz 13, 31, 14:10. Ferner: Panuco, Aede, Le Tchad, L'Opulent, Brazay, Bolivar, Mymigal, Pincheira, Astir. — 6. Rennen. 1. Mascaras (Bellier), 2. Northmen, 3. Billy Williams. Tot.: 181:10, Platz 50, 41, 33:10. Ferner: Frisco, Carpette, Azed, Jonetta, Visiteur Royal, La Mouise, Red Cloud, Dark Rose, Printania, Vallee Heureuse, Toy, Sagitte, Pouzette, Ma Brune.

## Turnen

### 80 Jahre Turnverein Freital-Potschappel 1847. (D.-T.)

Turnvater Ludwig Jahn gab einst dem Freiheitssehnen des deutschen Volkes leibhaftigen Ausdruck durch Verkörperung des Gedankens der Ertüchtigung und Wehrhaftmachung der deutschen Jugend. Das wirkte in den Vierzigern des vergangenen Jahrhunderts auch befruchtend im Plauenschen Grunde und am 2. Juli 1847 wurde der erste Turnverein im Plauenschen Grunde gegründet. Im Garten des Goldenen Löwen, Potschappel, wurde am 9. Juli 1849 zum ersten Male geturnt, sieben Tage später auf einem Platze hinter dem Rittergute. Am 30. Juli 1847 schuf die erste Hauptversammlung das Grundgesetz. 30 Mitglieder bildeten den ersten Stamm. Tanzlehrer Sell (Dresden), der freiwillig für vier Wochen den Turnlehrer spielte, und sein Schwager, Turnlehrer Berger (Glauchau), schenkten dem Verein verschiedene Turngeräte. Das Kinderturnen begann am 17. August 1847. Zwecks Benutzung des Saales des Goldenen Löwen wurde mit dessen Wirt ein Vertrag abgeschlossen. Am 23. April 1848 wurde der neue Turnplatz auf dem Schulgrundstück, Coschützer Straße, eingeweiht. Da überreichte Frl. Aust im Namen der Frauen und Jungfrauen des Plauenschen Grundes dem Verein eine prächtige Fahne, die ihm noch heute vorangeht, also 79 Jahre alt ist. Im Sturm der bewegten Zeit verwaiste der Turnplatz allmählich und das Vereinsleben erstarb. So kam es, daß sich der Verein am 15. April 1852 auflöste. Neue Begeisterung erweckte das erste Deutsche Turnfest in Koburg 1860. Am 11. Mai 1861 erließ der Bergwerksbeflissene K. H. Münzer eine Aufforderung zur Bildung eines Turnvereins und am 8. Juli 1861 fand dessen konstituierende Versammlung statt. Der erste Turnplatz im Garten des Sächsischen Wolfes in Deuben wurde am 13. Oktober 1861 feierlich eingeweiht. Vom 1. April 1862 ab wurde im Garten der Roten Schänke in Döhlen geturnt. Am 1. September 1862 schon wurde beschlossen, eine eigene Turnhalle zu erbauen. Diese wurde am 17. November 1862 feierlich eingeweiht. Grundstück und Bau kosteten 1055 Taler 15 Neugroschen. Im Januar 1864 trat der Verein dem Gauverbande der Sächsischen Mittelelbe bei.

Infolge der damaligen kriegerischen Zeitläufte und der dadurch entstandenen Arbeitslosigkeit trat ein erheblicher Rückgang der Mitgliederzahl ein, und es wurde dem Verein immer schwerer, seinen Verbindlichkeiten nachzukommen. Darum wurde 1868 eine große, staatlich genehmigte Lotterie veranstaltet, die einen Reingewinn von 716 Taler 10 Neugroschen und 3 Pfennige erbrachte. Am 12. August 1876 wurde beschlossen, da sich inzwischen mehrere Turnvereine gebildet hatten, sich Turnverein Potschappel zu nennen. Am 25. April 1880 fand in Potschappel der letzte Gautag des Gaues der Sächsischen Mittelelbe statt. An Stelle dieses Gaues wurde am 23. Mai 1880 ein neuer Gau gleichen Namens ohne Beteiligung der Dresdner Turnerschaft gebildet. Am 10. und 11. Juli 1886 fand das Jubelfest des Vereins statt, an dem etwa 600 auswärtige Turner teilnahmen. Das Gauturnfest wurde am 1. Juli 1887 in Potschappel abgehalten, bei dem vier Potschappler Preise errangen. 1890 wurde ein Turnhallen-Komitee eingesetzt. Am 29. Oktober 1893 wurde die neue Halle, die heute noch steht und vor einiger Zeit erneuert wurde, feierlich eingeweiht. Die Gesamtkosten einschließlich des Geländes an der Turnerstraße beliefen sich auf 52 530,39 M. Hier feierte der Verein am 17. April 1898 sein 50jähriges Fahnenjubiläum und am 7. und 8. Mai 1911 die 50 Jahre des Bestehens des Vereins. Das Gauturnfest des Mittelelbegaues fand 1920 statt. 1923 feierte der Verein das 75jährige Jubiläum seiner sturmerprobten Fahne. Im Dezember 1924 wurde ein neues Grundgesetz angenommen und der Name in Turnverein Freital-Potschappel 1847 umgeändert. Am 27. Februar 1927 hielt der Mittelelbegau seinen Gauturntag in der Turnhalle ab, der seine Wiedervereinigung mit dem Dresdner Turngau an demselben Platze brachte, an dem dieser sich einst, 1876, vom Mittelelbegau getrennt hatte.

Das sind die wichtigsten Daten aus dem nunmehr 80 Jahre zählenden Leben eines deutschen Turnvereins, der in enger Verbindung mit den Dresdner Brudervereinen und mit ihrer Geschichte steht.

Am 19. und 20. Juni wird die 80-Jahr-Jubelfeier unter Anteilnahme sämtlicher Freitaler Turnvereine stattfinden.

### V. C.-Meisterschaften in Bad Blankenburg.
**am 12. Juni 1927.**

Unter der Leitung der Turnerschaft Alania Braunschweig, die das Amt für Leibesübungen im V. C. inne hat, kamen auf dem eigenen Turn- und Sportplatz des V. C.-Verbandes der Turnerschaften auf deutschen Hochschulen die V. C. Meisterschaften für 1927 zum Austrag. Sowohl auf dem Gebiet der Leichtathletik wie im Geräteturnen standen die Leistungen der Wettkämpfer auf beachtenswerter Höhe. Obwohl infolge des starken Regens der letzten Tage die Laufbahnen gelitten hatten, wurden doch auch im Laufen besonders durch Storz, Dr. Dähnert und Dr. Wichmann gute Ergebnisse erzielt. Der interessanteste Lauf war die Dreimal-100-Meter-Staffel, in der das ganze Feld dicht zusammenblieb, ein bei den vorzüglichen Leistungen der Siegermannschaft (Saxo-Thuringia Halle) besonders erfreuliches Ergebnis. Die einzelnen Konkurrenzen sahen starke Felder. Die Ergebnisse: 100-Meter-Lauf: 1. Dr. Wichmann (Marburg) 11,2. 400-Meter-Lauf: 1. Storz (Halle) 53,3. 800-Meter-Lauf: 1. Dr. Dähnert (Königsberg) 2:06,4. 1500-Meter-Lauf: 1. Dr. Dähnert (Königsberg) 4:24,3. 5000-Meter-Lauf: 1. Graumann (Königsberg) 17:1,5. Hochsprung: 1. May (Kursachsen, Dresden) 1,70. Weitsprung: 1. Storz (Halle) 6,34. Stabhochsprung: 1. Kayser (Stuttgart) 3,90. Kugelstoßen: 1. Hildebrandt (Hannover) 12,00. Diskus: 1. Fricke (Braunschweig) 36,58. Speerwurf: 1. Hildebrandt (Hannover) 45,80. Schleuderball: 1. Fricke (Braunschweig) 43,52. Leichtathletischer Fünfkampf: 1. Fricke (Alaniae Braunschweig) 251 P. Dreikampf im Schwimmen: 1. Missel (Hannover). 100-Meter-Brustschwimmen: 1. Herber (Leipzig) 1:24,7, 2. Laiber (Freiburg) 1:26,8. 100-Meter-Rückenschwimmen: 1. Mayer (Göttingen) 1:42,0. 100-Meter-beliebig: 1. Fahrenkaemper (Hannover) 1:16:1. 300-Meter-beliebig: 1. Fahrenkaemper (Hannover) 5:03,8, 2. Herber (Leipzig) 5:06,0. Streckentauchen: 1. Laiber (Freiburg) 39,8 Sek. 50 M.. Geräte-Sechskampf: 1. Hupfer (Leipzig) 108 P., 2. Wischer (München) 105 P., 3. Schmitz (Bonn) 104 P. Musterriege am Reck: 1. Friderlcianae Leipzig) 68 P., 2. Germaniae Dresden 65,2 P. Musterriege am Barren: 1. Borussiae Berlin 72,5 P.

**Staffelfege:** Viermal: Zwei-Bahnen-Brustschwimmen: 1. Tuisko Hannover 6:34,2. Viermal-100-Meter-Staffel (Lauf): 1. Saxo-Thuringiae Halle 46,7. Viermal-400-Meter Staffel: 1. Saxo-Thuringiae Halle 3:42,5. Dreimal-1000-Meter-Staffel: 1. Saxo-Thuringiae Halle 8:49,3.

# Das Turnier des Dresdner Reitvereins.

II.

### Einführung in das Problem der Reitkunst.

Die Probleme der Reitkunst sind in einem jahrzehntelangen Kampf der reiterlichen Meinungen behandelt worden; zu einem wirklich endgültigen Abschluß ist man aber bis heute immer noch nicht gekommen. Wir wollen versuchen, den Freunden des Turniersports in aller Kürze und in ganz großen Umrissen klar zu machen, was die Dressur des Pferdes ist und welches Pferd wir erstreben.

* * *

**Die Dressur des Pferdes ist Gymnastik, deren Ziel es sein muß, das Pferd zu befähigen, sich mit Selbsthaltung in einer Form zu bewegen, in der es seine Kräfte voll entfalten und vom Reiter mit Leichtigkeit beherrscht werden kann.**

Also Dressur, Ausbildung und Erziehung haben den Zweck, das Pferd geschickt, wendig, gehorsam, leistungsfähig und vertraut zu machen. Das ungeritteue Pferd geht unter dem Reiter auf der Vorhand ohne Haltung und Schwung und verbraucht daher schnell seine Gliedmaßen. Daher soll das Pferd zunächst lernen, vorwärts zu gehen, unter dem Gewicht des Reiters ohne Mißbrauch der Zügel in jeder Gangart sich frei und zwanglos zu bewegen. Hierzu gehört, das Pferd biegsam zu machen in allen seinen Gelenken, die Muskeln umzuformen und zu kräftigen. Besonders wichtig ist die Kräftigung der Muskeln des Rückens und der Hinterhand, so daß diese in steigendem Maße an der Kraft- und Schwungentfaltung teilnehmen, das Gewicht des Reiters und einen Teil des Eigengewichts aufnehmen und dadurch die Vorhand entlasten. Erst dann schonen sich Reiter und Pferd und das Reiten wird zum Genuß. Nur wenige Pferde sind dem Temperament und Gebäude nach so geartet, daß sie nach einer Schablone zugeritten werden können. Was in dem einen Falle richtig, ist im anderen falsch und umgekehrt. Gute Stallpflege, ausreichendes Futter und — ruhige Behandlung sind selbstverständliche Notwendigkeiten. Ein junges Pferd in der Arbeit muß lebhaft vorwärts gehen mit langem Halse in ruhigen fleißigen Tritten und sich seiner Kraft bewußt sein.

Ein richtig ausgebildetes Pferd bleibt nach Anstrengungen gut im Futter, elastisch im Gang, ein schlecht ausgebildetes magert ab und wird stumpf im Gang. Es ist falsch, ein Pferd in der Arbeit durch zu vieles Springen oder durch schwere Lektionen zu ermüden. Bei manchen Pferden und in manchen Zeitpunkten ist eine gewisse Ermüdungstheorie angebracht. Jedoch darf sie nicht als Norm aufgestellt werden.

Erst wenn man ein Pferd treiben kann, darf die richtige Bearbeitung beginnen. Die Anlehnung zwischen Hand und Maul, von hinten nach vorn, kommt dann von selbst. Die Erziehung des Pferdes wird häufig sehr vernachlässigt. Mit Ruhe, Geduld und viel Loben kommt man schneller vorwärts als mit Strafen. Bei Ungehorsam soll sich der Reiter stets fragen: Habe ich zuviel verlangt und — habe ich die richtigen Hilfen gegeben? Nicht der Körper allein muß beim Reiten tätig sein, sondern auch der Kopf des Reiters. Denn nur durch diesen kann er das Pferd beherrschen. Das junge Pferd soll im Schritt frei, raumgreifend und fleißig vorwärts gehen ohne Zügelanlehnung. Arbeitstrab, später Mitteltrab und Arbeitsgalopp auf gerader Linie wecken die Gehlust und entwickeln seine Muskulatur.

### Ausbildung älterer Pferde.

Das Pferd muß in der ersten Ausbildung zwei Dinge gelernt haben, vorwärtsgehen auf die treibenden Hilfen und Anlehnung nehmen an die Hand. Diese wird je nach Temperament und Dressurgrad verschieden sein.

Dann kommt noch ein weiteres hinzu: die Aufrichtung. Je mehr die Hinterhand lernt sich zu biegen und am Stützen sowie Abschieben der Körperlast teilzunehmen, desto weniger wird das Pferd eine Stütze in der Hand suchen, desto mehr wird es Hals und Kopf höher tragen. Eine normale Stellung für alle Pferde gibt es nicht. Dies richtet sich nach dem Gebäude. Die untere Halslinie darf niemals nach vorwärts ausgebogen sein. Die Lektionen, die zur allmählichen Versammlung führen, sind folgende: Verkürzen des Mitteltrabes zum Arbeitstrab, später zum verkürzten Arbeitstrab. Figurenreiten erst im Schritt, dann im Trabe. Erhaltung und Förderung des schwunghaften, fleißigen Ganges ist die Seele der ganzen Ausbildung. Zur Erlangung des Schenkelgehorsams dient das Schenkelweichen. Im Anfang sind die einseitigen Hilfen vorherrschend. Erst später tritt der auswendige Zügel in Wirksamkeit. Besonders lehrreich für Reiter und Pferd ist Lektion Zirkel verkleinern und vergrößern. Sie ist die beste Vorbereitung für die Seitengänge. Durch häufiges Angaloppieren auf dem Zirkel, dann aus der Ecke heraus, zuletzt auf gerader Linie wird der Galopp allmählich verkürzt. Er muß schwungvoll und fleißig sein.

Die Hauptausbildung des Pferdes geschieht auf Trense, je länger um so besser. Die Kandare ist in ihrer Hebelwirkung viel stärker und fordert vom Reiter eine viel feinere, leichtere, federnde Führung. Junge, ganz oder halbrohe Pferde auf Kämmung zu reiten, ist reiterlich falsch und meist für beide Teile sehr unbequem. Beim Reiten auf Kämmung legt man zunächst die Kandarenzügel auf den Hals, dann läßt man den inneren wenig anstehen. Erst wenn das Pferd sich völlig daran gewöhnt hat, treten beide Kandarenzügel „federnd" in Wirksamkeit.

**Endzweck der Dressur ist ein Pferd, das willig vorwärts geht, nicht von der Hand des Reiters getragen werden muß und leicht auf alle Hilfen eingeht. Nur auf solchen Pferden ist das Reiten ein Vergnügen!**

### Turnverein Dresden-Strehlen (D. T.).

Jeder Turner ein Schwimmer! Jeder Schwimmer ein Retter! Unter diesem Motto hatte der abgehaltene Schwimmkursus der Schwimmabteilung des Vereins einen überraschenden Erfolg. Durch die unmittelbare Nähe des Mockritzer Familienbades, in dem der Verein eine eigene geräumige Badekabine besitzt, die den Mitgliedern zur Verfügung steht, erhalten die Mitglieder an den Uebungsabenden der Schwimmabteilung (Montags, Mittwochs und Donnerstags) Einzelschwimmunterricht.

Am Mittwoch, dem 22. Juni, abends 8 Uhr, beginnt der Kursus im Wasserrettungswesen nach den Richtlinien der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (D. L. R. G.) im Strehlener Keglerheim. Die Schwimmabteilung ladet alle Angehörige des Bezirkes Loschwitz der D. T. zu dem am 26. Juni stattfindenden Bezirksbadetag im Familienbad Dresden-Mockritz, beginnend vormittags 10 Uhr, ein. Anschließend an den Badetag findet abends 7 Uhr im Königshof Strehlen die dritte diesjährige Vereins-Pressewart-Tagung des Bezirkes Loschwitz statt. Näheres im „Turner aus Sachsen" und in den Tageszeitungen.

### Neue Amerikafahrt der Deutschen Turnerschaft?

Die große Begeisterung, die die Entsendung einer Musterriege der Deutschen Turnerschaft zum Bundesturnfest des amerikanischen Turnerbundes in Louisville im Vorjahre ausgelöst hat, klingt nach in der Nachricht, daß amerikanische Turnkreise bemüht sind, für den Herbst 1928 wiederum eine deutsche Turnriege nach Amerika einzuladen. Die Reise soll in Form einer Rundreise durchgeführt werden. — Es bleibt abzuwarten, ob die Leitung der Deutschen Turnerschaft gewillt ist, nachdem die Durchführung des großen Deutschen Turnfestes in Köln im Juli 1928 ihre Kräfte in starkem Maße in Anspruch genommen hat, noch im gleichen Jahre eine so wichtige Reise wie die Amerikafahrt durchzuführen.

## Kraftfahrsport

**Das 5. Wolfsberg-Rennen des A. D. A. C., Gau XI, Bezirk 5,** auf der als klassisch zu bezeichnenden Berg- und Flachrennstrecke zwischen Klingenthal—Schöneck findet dieses Jahr am Sonntag, dem 26. Juni, von früh an statt. Das Rennen ist von der obersten nationalen Sportkommission (O. N. S.) wieder als reservierte Veranstaltung zugelassen. Das Wolfsberg-Rennen ist nicht nur hinsichtlich der Zahl der Nennungen, sondern auch insbesondere wegen der Anteilnahme der gesamten Bevölkerung das interessanteste und größte Rennen im Gau Sachsen. Die Wolfsberg-Prüfung besteht aus einer Berg- und einer Flachfahrt ohne Zwischenaufenthalt. Der Start für die Bergfahrt ist in Zwota bei Kilometer 15,6; das Zwischenziel für die Bergfahrt und gleichzeitig Start für die Flachfahrt ist bei Kilometer 11,5 vor Kottenheide und das Ziel der Flachfahrt bei Kilometer 8,0 am Tannehaus bei Schöneck. Die Bergstrecke ist 4100 Meter lang; sie hat eine durchschnittliche Steigung von 5 v. H. und auf 1500 Meter Länge eine Größtsteigung von 10 v. H. Die Flachstrecke ist 3500 Meter lang. Zugelassen sind alle Kraftfahrzeuge, soweit sie in den einzelnen Kategorien den neuen Vorschriften des nationalen Automobilsport-Reglement und den Vorschriften der D. M. S. gültig vom 1. Januar, entsprechen. Die Ausschreibungen sind heraus und mit Nennformularen zu beziehen durch die Bezirks-Geschäftsstelle des A. D. A. C. in Plauen i. V., Karlstraße 59, Telephon 3526.

## Radsport

**Eine gemeinsame Abendausfahrt** der drei ältesten Dresdner V. D. R.-Vereine, Turner 1886, Wanderlust 1888 und Wettin 1895, fand am Dienstag nach der Schanze in Niederpoyritz statt. Die Vereine hatten in stattlicher Zahl um 8 Uhr abends am Lämmchen gestellt und fuhren dann gemeinsam dem Ziele zu. Die radfahrende Jugendsportkapelle des R. V. Wettin, die einzige dieser Art in Deutschland, ließ andauernd unter Leitung des Musikmeisters Röber flotte Weisen erklingen. Durch den Großen Garten begleiteten sie etwa 600 andere Radfahrer; ein imposanter Zug. An der Spitze des Zuges befand sich der bekannte Hochrad-Meisterschaftsfahrer Bobe. In der Gaststätte „Zur Schanze" entwickelte sich alsbald ein fröhliches Beisammensein, wo die Sportkapelle den musikalischen Teil bestritt. Ein zu später Abendstunde abgebranntes Feuerwerk beendete diese, vom schönsten Wetter begünstigte Veranstaltung.

**Großer Budissa-Preis von Dresden, etwa 165 Kilometer.**

Zu dem am Sonntag stattfindenden Straßenrennen der Deutschen Radfahrer-Union weist der Veranstalter nochmals darauf hin, daß die Fahrt außer den Fahrern der D. R. U. auch den Mitgliedern des Sächsischen und Lausitzer Radfahrer-Bundes offen ist. Nennungen sind bis Donnerstag abend an Ernst Männel, Dresden-N., Buchenstraße 4, part., abzugeben. Da infolge eines am gleichen Tage in Hoyerswerda stattfindenden Sängerfestes die Genehmigung zur Durchfahrt dieses Ortes verweigert wird, ist nunmehr vom Weitfahrausschuß folgende Rennstrecke festgelegt worden: Dresden (Lindengarten), Ottendorf-Okrilla, Königsbrück, Kamenz, Bautzen, Löbau (Wendepunkt und Zwangspause), Bautzen, Bischofswerda, Chausseehaus, Arnsdorf, Radeberg, Heidemühle, Dresden (Carola-Allee). Die den Fahrern winkenden wertvollen Ehrenpreise sind im Budissa-Fahrradhaus, Dresden, Am See, ausgestellt.

**Die Vereinigten Dresdner Straßenfahrer** brachten auf einer Rundstrecke in Fischbach ein Zweier-Mannschaftsfahren nach Sechstageart zum Austrag, welches bei kaltem, regnerischem Wetter abgewickelt wurde. Die Mannschaften lieferten sich scharfe Kämpfe in den Wertungsspurts. Ergebnisse: 1. Stiegel—Reinhold (V. D. S.) 70 Punkte, 2. Blüher—Lukas (R. V. Meister) 61 Punkte, 3. Guhlich—Prescher (Einzelfahrer) 56 Punkte, 4. Urban—Barth (R. V. Kampf) 48 Punkte, 5. Gebrüder Barthel (R. V. Salem) 40 Punkte.

(Fortsetzung siehe nächste Seite.)